

Biebricher Tagespost

Biebricher Neuere Nachrichten.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M pro Vierteljahr, durch die Postanstalten ins Haus gebracht 1,50 M monatlich. Wochenblätter, für 6 Nummern, 10 Pf. Wegen Postbezug nähern bei jedem Postamt.

Biebricher Tagblatt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonatgrundzeile für Bezirk Biebrich 10 A, f. auswärts 15 A. Bei Wiederholung, Rabatt. Leitung: Guido Seidler. Derantw. für den redaktionl. Teil: Fritz Glauber, für den Reklam- u. Anzeigenteil, sowie f. d. Druck u. Verlag: W. H. Holzappel, in Biebrich.

Verlags-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich. Samstags-Druck 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16. N 212. Zweites Blatt. Samstag, den 11. September 1915. 54. Jahrgang.

Die Kriegslage.

Der Freitag-Tagesbericht.

BB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 10. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Souchez wurde ein vorgeschobener französischer Graben genommen und eingeebnet. Die Besatzung ist, bis auf einige Gefangene, im Bajonettkampf.

In den Dogelen wurden nahe vor unseren Stellungen am Schanzwäldchen und Hartmannswellerkopf folgende Gräben gestärkt und dabei 2 Offiziere und 100 Mann gefangen genommen, 6 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer erbeutet. Ein Gegenangriff am Schanzwäldchen wurde blutig abge schlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

In Gefechten südlich von Friedrichstadt und bei Wilkomierz machten unsere Abteilungen einige Hundert Gefangene; sonst ist die Lage zwischen der Ostsee und dem Nemen bei Merez im Wesentlichen unverändert.

Bei Sidel und am Zschwantz-Abzweig ist der Kampf noch im Gange. Die Höhen bei Pleßl (an der Zschwantz) wurden gestärkt; im Laufe des Tages sind 1400 Gefangene eingebracht und 7 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Heeresgruppe ist im Angriff gegen feindliche Stellungen an der oberen Zschwantz und östlich der Romania. Die Romania ist genommen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Mackensen.

Unsere Vorpostenpatrouillen nähern sich dem Bahnhof Koffow. An der Straße von Kobitz-Nikolow (Südwestlich der Bahn nach Pilsen) erreichten wir die Linie Tulatycze-Dwiczje.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Truppen waren die Russen aus Duniow am Sereth südlich von Larnopol. Südwestlich von Duniow und bei Larnopol sind heftige feindliche Angriffe abge schlagen.

Oberste Heeresleitung.

BB na. Wien, 10. September. Die Blätter haben die große Bedeutung des neuen deutschen Sieges in den Argonnen vor. Das „Wiener Tagblatt“ sagt: Die Bedeutung von Argonnen liegt nicht nur in der Verteidigung überwindlich sind, sondern dort sogar noch die Schlachtfront zu einem energiegelassen Anstöße. Der sehr bedeutungsvolle Erfolg, daß eines der letzten Hindernisse der Annäherung an die Bahnlinie, die Verbindung mit dem Westen verbindet, hinweg geräumt. — Auch den neuerlichen Anstöße auf London widersprechen die Blätter und betonen, daß das hochfahrende Nilien am eigenen Leibe die Schrecken des Krieges verspürt, den es so freudig entfesselt hat. Wieder wird den Briten sinnfällig zum Bewußtsein gebracht, daß der Kampf an ihre Unantastbarkeit und die Heiligkeit ihres Gebietes nichts anderes war als ein leerer Wahn.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

BB na. Wien, 10. September. Amtlich wird veröffentlicht: 10. September 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die im Raum westlich von Komno kämpfenden russischen Truppen wurden über die Stützpunkt-Niederung gewonnen. Unsere von Ostsee vordringenden Truppen drängten den Feind in der Richtung gegen Jassy zurück. Bei Larnopol schlugen Österreichisch-ungarische und deutsche Detachements mehrere Angriffe zurück. Unsere Verbände nahmen das Dorf Duniow. Westlich des mittleren Sereth trafen neuerlich feindliche Verbände auf uns; es wird ein heftiger Kampf. Östlich der Sereth-Mündung und an der unteren Zschwantz wurde heftig gekämpft.

Die 1. Armee in Estland haben das weite Sumpfbereich der Jelsowa und der Oris vollständig übergriffen und kämpfend den Raum südlich von Kosang gewonnen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Offen nachdrücklich und abends griffen die Italiener den Tolmin-Brückenkopf mehrmals heftig an, wurden jedoch jedesmal von unseren Verbänden zurückgeschlagen. Die Abteilungen von Dobrovo wiesen unsere Truppen die schließlichen Anstöße zurück; das Feindes wie immer ab. Die Besatzung ist unverändert.

Der Stellvertreter des Obersten der Generalstabes: u. Oberst. Feldmarschall.

Ergebnisse zur See.

Offen wurden bei einer Reconnoissance unter Torpedoboot „U“ von einem feindlichen Unterseeboot torpediert und am Bug beschädigt. Das Torpedoboot ist in seinen Defekten eingelaufen. Stollenkommando.

Aus Rußland.

BB na. Kopenhagen, 10. September. „Politiken“ meldet aus Petersburg: Das einzige Arbeiterblatt von Petersburg, „Utro“, wurde verboten. Das Blatt war erst kürzlich gegründet worden. Es waren nur zwei Nummern erschienen, die dritte wurde in der Druckerei beschlagnahmt.

Der Abbruch des Großfürsten Nikolai.

Stockholm, 10. September. Was wird geschehen, fragt „Östergötlands Handarbetsblad“, wenn der Zar, nachdem er den alten Herrscher weggelassen, keine neue Oberbefehlshaberstellung mit einer großen Niederlage einweicht? Er spielt lieber ein äußerst habes Spiel, aber er hatte vielleicht keine andere Wahl. Die Ausschläge öffnen sich jetzt zu den größten Umwälzungen in Rußland vielleicht auch zu einem plötzlichen Frieden.

BB na. London, 10. September. Der Petersburger Korrespondent der „Morning Post“ schreibt: Mit dem wahren Instinkt eines geborenen Staatsmannes, der den Zaren seit der Thronbesteigung kennengelernt, übernimmt er nun, in einem Augenblick großer nationaler Not, den Oberbefehl über Heere, die nach glänzenden Waffenzeiten seit vier Monaten ohne Pause vor der Uebermacht des Feindes zurückweichen. Der Rückgang ist vielleicht die größte aller Waffenzeiten, aber er ist nicht nach dem Gehmaß der öffentlichen Meinung. Der Sieg zögert, die russischen Waffen zu trüben! Die höchste Anstrengung der ganzen Nation ist erforderlich. Der Korrespondent erklärt, die Besetzung des Großfürsten nach dem Ausfall sei notwendig, da die bisher äußerst wichtigen Interessen Rußlands an der kausalen Front in den Hintergrund getreten seien. Der jetzige Wechsel im Oberbefehl bedeute eine Stärkung der russischen Waffen sowohl an der europäischen als auch an der asiatischen Front. Der Korrespondent fährt fort: Deutschlands Bündnis ist erfüllt, der Großfürst befehligt nicht mehr die den Deutschen entgegengesetzte Heere. Es ist kein Geheimnis, daß man vielfach auf deutsches Anstößen verläßt hat, den Großfürsten seines Amtes gewaltsam zu entsetzen.

BB na. London, 10. September. Die „Times“ schildert in einem Leitartikel die Notlage und ersäunliche Krise von Rußland. Sie erwähnt die großen Mängel der politischen und militärischen Organisation, die Ränke im Innern, den Mangel an Gedeihen und Revolution und die deutschen Umtriebe, die in der Beamenschaft, selbst am Hofe, wirksam gewesen wären. Diesen Einflüssen sei es zuzuschreiben, daß für die russischen Entschickungen die Unfähigkeit der Militärs an der Westfront verantwortlich gemacht und für einen Sonderfrieden Stimmung gemacht sei. Dazu kamen noch die wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten, sowie die Unterdrückung von Millionen Heeremänner, der Verzicht wichtiger industrieller Mittelpunkte und die Unwissenheit, ob Riga und Petersburg vor dem Feinde geschützt werden könnten. Das Blatt schließt mit der Bemerkung, daß Rußland seit der Uebernahme des Oberbefehls des Zaren aus allen Räten befreit sei.

Eine „armyelle“ Strategie.

BB na. London, 10. September. In einem „Auslands gütigen Tage“ betitelt Artikel versucht der militärische Kritiker der „Times“ die jetzige Phase des russischen Feldzuges als für die Russen günstig darzustellen. Die russischen Armeen könnten, wenn man einen großzügigen strategischen Maßstab anlegt, kaum eine bessere Stellung einnehmen als jetzt. Wenn nicht große Fehler begangen würden, könnten die Russen ihren Rückzug ruhig und ordentlich durchführen und kämpfen, solange sie wünschen, bis die feuchte Jahreszeit, die bereits begonnen habe, und der Schnee die deutschen Truppen zwingen werde, in dem verwüsteten Lande Winterquartiere zu beziehen. Die Deutschen und Österreicher besaßen nur die Städte, nicht die Armeen. Sie gäben den Feind, während der zwei kritischen Monate eine Menge verfügbarer Truppen in Gallien zu lassen, anstatt sie in die Front bei Wilna zur entscheidenden Schlacht zu senden. Der Verfasser nennt die Strategie der höheren deutschen Kommandos arméelle. Man habe von den zahlreichen Truppen einen schlechten Gebrauch gemacht und zum Teil einmal gemißt. Dadurch habe man eine Gelegenheit vorbeigehen lassen, die nie mehr zurückkehren werde. Für napoleonische Unternehmungen sei ein Napoleon notwendig. Wir möchten nochmals betonen, daß diese Ausführungen nicht in einem Blickblatt, sondern in der „Times“ stehen.

Der russische Rückzug.

Wir lesen im „Berliner Intelligenzblatt“ vom 3. September: Man wird an den deutschen Gefangenenzahlen vom August nicht vorübergehen können, ohne festzustellen, daß die Behauptung, das russische Heer habe sich durch strategischen Rückzug der Offensiven Hindernisse entzogen, „sehr ungenau“ ist. In der Tat ist Hindenburg die Festigung der Hälfte der russischen Landesverteidigung gelungen; der Rest, der sich zurückzieht, steht immer noch vor der schweren Gefahr, daselbst Schicksal zu erleiden, dem die Blätter der russischen Armeen entgegen ist. Mit napoleonischen Erinnerungen aus dem Winterkrieg vor hundert Jahren haben diese Boräden nichts mehr zu schaffen. Der „Zug Hindenburgs nach Rußland“ wird in der künftigen Kriegs- und Weltgeschichte an die Stelle desjenigen Napoleons rücken, mit dem Unterschied freilich, daß bei ihm eine bis in die letzten Einzelheiten gehende genaue Organisation das Gelingen verbürgte.

Die Lage in Riga.

Die „Romale Brevia“ vom 2. September berichtet: Der größte Teil der russischen, litauischen und polnischen Bevölkerung hat die Stadt verlassen. Es sind fast ausschließlich Deutsche und Polen zurückgeblieben. Die Bevölkerungszahl Rignas hat sich jetzt auf die Hälfte vermindert. Es werden etwa 250 000 Einwohner verblieben sein. Der Organisationsauswuchs der letzten Legionen hat sich an die letzten Reste, Heilbehilfen und Bäckstücken erwehrt und ruft sie zum Eintritt in die Legionen auf gegen ein Gehalt von 125 bis 150 Rubel monatlich.

Aus England.

Englischer Optimismus.

BB na. London, 10. September. „Independent“, das Blatt der Arbeiterpartei, hat eine Umfrage veranstaltet betreffend die Stellung der Befragten zu der Erklärung Lord Georges gegenüber Humbert, solange ein deutscher Soldat auf französischem oder belgischem Boden stehe, werde kein Engländer von Frieden träumen. Das Blatt veröffentlicht Antworten von Edward Gren, Lord Lansdowne, Lord Crewe, Arthur Henderson und Winston Churchill, welche der Ansicht Lord Georges zustimmen.

BB na. London, 10. September. Robert Cecil, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, sprach sich in einer Rede, welche er gestern abend in Crodon hielt, dahin aus, er sehe nichts

in der gegenwärtigen Lage, was ihn den endgültigen Sieg der Alliierten bezweifeln lassen könnte; er halte den Erfolg an den Darbanelen bestimmt für nicht fern.

Ein Luftangriff auf Baltischport.

BB na. Berlin, 10. September. Wie wir an ausländischer Stelle erfahren, sind beim Angriff unserer Marineflieger auf die Gitta von Roon in der Nacht vom 8. zum 9. September insbesondere die Stadtteile um den Hofborn-Blaukt herum getroffen worden. Zahlreiche umfangreiche Einfürze und gewaltige Brände konnten von den Luftschiffen, da die Verhältnisse für die Beobachtung äußerst günstig waren, einwandfrei festgestellt werden.

Bei Rormich wurde eine große Industrieanlage im Südwesten der Stadt ausgiebig mit Bomben belegt, woraus mehrere lang anhaltende Explosionen und Brände beobachtet wurden.

Bei Riddlesborough wurden hauptsächlich die Hafenanlagen und die Hochöfenwerke an der Bahn Southbank-Redcar mit Bomben belegt. Auch hier konnte guter Erfolg festgestellt werden.

Die amtliche englische Berichterstattung verweigert aus naheliegenden Gründen, wie üblich, die bedeutenden materiellen Erfolge der deutschen Luftangriffe und beschränkt sich im wesentlichen auf die Angabe einer willkürlich gegriffenen Zahl von Menschenverlusten.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Baltisch-Port, im Gouvernement Estland, liegt westlich von Reval am Eingang zum Finnischen Meerbusen. Die Festungswerke der kleinen Hafenstadt sind wie die von Reval in der jüngsten Zeit erneuert worden. Baltisch-Port ist der Ausgangspunkt der Baltischen Eisenbahn nach Petersburg.

Kleine Mitteilungen.

Die Größe der kriegsbelegten Gebiete. Nach einer der Franz. Ztg. zugegangenen Aufstellung hatten am 4. September unsere Gegner 8350 Quadratkilometer feindlichen Landes befehligt, während sich die Zentralmächte 274 106 Quadratkilometer erobert hatten, ein Tagesverhältnis, das sich inzwischen noch mehr zu unseren Gunsten verändert hat.

BB na. Mailand, 10. September. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Florenz die Verhaftung eines Armeelieferanten, der, wie die Untersuchung bisher ergab, 1500 Paar Schuhe mit Pappschuhen lieferte.

„Um Lobe Begouds.“ Das Pariser „Journal“ teilt mit, daß der Kranz, der von einem deutschen Flieger mit einer Widmung an Begoud abgeworfen wurde, genau an derselben Stelle niederfiel, wo Begoud den Heldentod fand. Das „Journal“ sagt, daß das die schönste Ehrung sei, die die Deutschen dem unglücklichen und in Frankreich sehr bewunderten Flieger hätten zuteil werden lassen können.

BB na. Ispahan, 10. September. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der englische Bizekonul, der in Schiras verwundet worden war, ist gestorben. Die meisten Engländer verlassen Ispahan. Auch die Russen und Franzosen bereiten sich zur Abreise vor.

Bestimmten in Italien.

BB na. Bern, 10. September. Der „Ordine“ von Ancona wendet sich gegen die Bestimmten in Italien, die beim Befehl ihrer Zeitungen zuerst nach dem deutschen Generalstabsbericht über den Kampf in Rußland schauten und dann befriedigt ausriefen: Wir haben es ja immer gesagt, wir hätten den Krieg nicht anfangen dürfen, sondern uns damit begnügen müssen, was man uns geboten hat. Unsere Operationen kommen nicht vorwärts. Wenn man solchen Leuten Vernunft beibringen möchte, würden sie nur ihre Anschauung von der Unbesiegblichkeit der Deutschen, der Schwäche der Franzosen und Engländer, dem Gienb der Russen, von dem diplomatischen Bankrott auf dem Balkan und der Hoffnung verfechten, daß Italien bald wieder zur Vernunft kommen werde.

Tages-Rundschau.

Die Metallbeschlagnahme.

In der Bundesratsverordnung über die Beschlagnahme des häuslichen Metallgerätes ist bekanntlich die Frist zur freiwilligen Ablieferung auf den 25. ds. Mts. festgesetzt. Diese Frist wird, wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, demnach bis Mitte Oktober verlängert werden. Inzwischen werden Bestimmungen erlassen über die nach Ablauf der Anmeldefrist nötig werdende Anmeldung der noch im Besitz zurückgehaltener Kupfer, Messing- und Nickelgegenstände. Ob der Staat später, nachdem die Anmeldungen erfolgt sind, die zwangsweise Ablieferung der noch zurückgehaltenen Metallgeräte anordnen wird, ist noch unentschieden. Voraussichtlich werden auch dann die festgesetzten Preise für das Metall bezahlt werden. Bemerkenswert ist, daß demnach auch Bestimmungen erlassen werden über die Annahme des häuslichen „Almetalls“, dessen Annahme bisher verweigert wurde. Jedenfalls kann man die Beschlagnahme als neue dringend ermahnen, im Interesse des Vaterlandes von der jetzigen Gelegenheit zur Metallablieferung reichlichen Gebrauch zu machen. (Zent. An.)

Amerika verlangt Dumbas Abberufung.

BB na. London, 10. September. Das Austerliche Bureau meldet aus Washington, dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Wien sei telegraphisch die Anweisung gegeben worden, der österreichisch-ungarischen Regierung mitzuteilen, daß Dr. Dumba den Vereinigten Staaten als österreichisch-ungarischer Botschafter nicht mehr genehm sei und daß sie seine Abberufung verlangten.

Spanien und die Kriegsführenden.

Naag, 11. September. Die Times hören von einem französischen Mitarbeiter, daß seit Beginn des Krieges in der spanischen Presse ein Kampf zwischen den Gegnern und Freunden der Verbündeten zum Ausdruck gekommen ist...

Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe.

Wetorenfabrik Oberursel A.-G. 1 Million (vorher 250 000 Mt.) Benz u. Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G., Mannheim 6 500 000 Mark (vorher 3 Millionen); davon 5 Mill. für eigene Rechnung, 1 500 000 Mark für die Angestellten und Arbeiter und deren Familien...

Totalberichte u. nautische Nachrichten.

Bezeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Vor einem Jahre.

- 11. Die Türkei hebt mit Wirkung vom 1. Oktober die sog. genannten Replikationen auf und erklärt den Dreierbündnisverträgen, daß ihre Neutralität nicht käuflich ist.
12. Der griechisch-katholische Erzbischof von Cernberg, Graf Szeptyl wird von den Russen verhaftet.
13. Die Serben (etwa 8000 Mann stark) beschließen die offene Stadt Panosca. Die entgegenkommenden österreichisch-ungarischen Truppen lassen sie mit Abwehr über die Donau setzen, und werfen sie dann unter ungarischen Verlusten zurück.
14. Die Zahl der von den Österreichern bis zum Abbruch der zweiten Schlacht von Cernberg (11. September) gemachten Gefangenen beträgt über 60 000; außerdem 3000 Geschütze und viele Kriegsgeschütze.
15. Der kleine deutsche Kreuzer Heia wird durch ein feindliches Torpedo zum Sinken gebracht.
16. Der Rückzug der Deutschen von der Marne her kommt zum Stehen. Alle Derjude der Franzosen, die Deutschen aus den von ihnen gewählten Aufnahmestellen zu verreiben, wickeln unter so schweren Verlusten, daß die Angriffsfront der Franzosen schon an diesem Tage erstmalig zu erweichen beginnt.
17. Nach dem Rückzuge von der Marne her gehen die Deutschen erstmalig wieder angriffend vor. Bei Nogent südlich St. Quentin erleiden zwei französische Korps eine schwere Schlappe. Die Erstürmung des Chateau d'Armentau bei Reims werden 2500 Gefangene gemacht. Auch an anderen Stellen verlieren die Franzosen an diesem Tage in erheblicher Anzahl Geschütze und Gefangene.
18. Die Jungwehrcapelle, die am letzten Sonntag zugunsten des Kreuzes in Eisen konzentrierte und damit einen schönen Erfolg hatte, wird morgen die entsprechende Zahl Mägel während eines Promenadenkonzertes auf dem Landplatz in das Kreuz einlagern. Das Konzert findet von 11, bis 12, Uhr statt und weist folgendes Programm auf:
1. Choral: Allein Gott in der Höh'
2. Fern der Heimat
3. Arie aus 'Dreizehn'
4. Militärisches Potpourri
5. Gavotte: Heimlich still und leise
6. Deutscher Reichsmarsch
Alle im Frieden bereits aktiv gedienten, am 8. September 1870 und später gedienten Unteroffiziere (Feldwebel usw.) und Mannschaften aller Waffengattungen des Landwehrbezirks Wiesbaden, welche die Entschädigung: 'bauernd feind- und garhildensunfähig' erhalten haben, oder als Invaliden ausgeschieden sind, werden auf die Bekanntmachung des Kgl. Bezirkskommandos im Anzeigen-Teil hingewiesen.
Die bisher in Bürgerquartieren untergebrachte Einquartierung wird in nächster Zeit ebenfalls Massenquartiere beziehen. Dafür sind in Aussicht genommen die Herz Adolfs- und die alte Königin Luise-Schule.
Eine Straßenbahnfahrerin verunglückte gestern vor dem Depot beim Umladen des Konfektbüchels. Während dieser Arbeit rief, soviel wir hören konnten, das Fell und die Frau stürzte infolge des Rades so heftig mit dem Hintertopf auf das Straßenpflaster, daß sie bemußlos liegen blieb. Sie wurde mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht.
80 Verwundete brachte heute ein endlos langer Sanitätszug aus einem Lazarett der Westfront. Da die Wundbehandlung eine Stunde vor der Ankunft hier eintraf und die Wundärzte meist auf dem Felde waren, hielt es schwer, in der kurzen Zeit die nötigen Verbandsmittel zusammenzubekommen. Es gelang aber doch und auch die Wundärzte der Freiwilligen Sanitätskolonne waren wie immer pünktlich zur Stelle. Da 60 Verwundete liegend transportiert werden mußten, wurde der Zug getrennt und der zum Ausladen bestimmte Teil auf das Gütergleis des Westbahnhofes geschoben, von wo aus das Verladen glatt vonstatten ging. Der Zug hatte vorher in Wiesbaden etwa 100 Verwundete abgegeben, während der Rest nach Riedheim ging.
Reserve und Landwehrverein. Heute abend 8, Uhr monatl. Versammlung im Vereinsheim.

Wiesbaden. Zirkus Schumann. Wie uns die Direktion mitteilt, finden am Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. er je 2 große Vorstellungen statt...

Die nächste Sitzung des Schouwergerichts wird voraussichtlich von kurzer Dauer sein, da bis jetzt nur ein Fall vorliegt. Zu Geschworenen ausgewählt wurde diesmal aus dem Landkreise Wiesbaden nur ein Herr, nämlich Bauernmeister Heinrich Birt z. Schierlein.

Reizend. Theater. Am Mittwoch, den 15. September eröffnet das Reizend-Theater die neue Spielzeit und zwar zunächst mit einem Operetten-Gespielt des Albert Schumann-Theaters in Frankfurt a. M. Als erste Vorstellung ist die beliebte Operette 'Die Färlerschliffel' von Carno angelegt. Zu den Vorstellungen haben Duhen- und Finglerarten mit dem bekannten Aufschlag Gültigkeit. Der Verkauf der Tages-, Duhen- und Finglerarten beginnt am Montag, den 13. Am Donnerstag, den 16. wird 'Die Färlerschliffel' wiederholt.

Frankfurt. Die Eisenplättchen für die jetzt zu prägenden Münzprägung sind von Hebbornheimer Kupferwerk und der Südd. Kabel- und Drahtfabrik in Frankfurt hergestellt. Diese zwei Firmen haben auch bisher die Nickel- und Kupferplättchen für Münzen geliefert.

Merktel aus der Umgegend.

Mals. Neue Schnellzüge Frankfurt-Mag. Zur Vermittlung des letzten Verkehrs werden von heute ab zwei weitere D-Züge mit 1. bis 3. Wagenklasse zwischen Frankfurt und Mag. sowie umgekehrt eingestellt: Frankfurt ab 7.02 Uhr früh, Mainz ab 8.00. Der Gegenzug verläßt Mag. um 6.03 Uhr abends und trifft um 11.12 Uhr abends in Frankfurt ein. Beide Züge halten an den bekannten größeren Zwischenstationen und vermitteln den Anstich von und nach Wiesbaden.

Mals. Klebige Wengen Obst waren am Freitag zum hiesigen Wochenmarkt angefahren. Jedenfalls zeigte der hiesige Markt nach letzten Jahr reiches Besitztum. Sehr gewaltigen Obstlegen die Abheingegen in diesem Jahre aufweist, ist aus der Tatsache zu erhellen, daß am gestrigen und vorgestrigen Tage durch das Wasserbaumt Markt allein 44 Zentner Weisel und 51 Zentner Birnen von den hiesigen Obstgärtnern, dem Kornland, dem Haberfeld und der Jassoberggerau in der Nähe von Rietlein zur Versteigerung kamen. Trotz der riesigen Obliegenheiten bleiben die Preise andauernd hoch, da seitens der Händler ein richtiger Wettlauf um das Obst veranstaltet wird und in klarer Betreibung die Preise fortgesetzt überboten werden.

Ein Schadenfeuer überfiel in Altenheim in der Platz 3 Scheunen, das Stallgebäude und das Wohnhaus des Mühlenbesizers Burthard ein.

Wien. Ein Kolonialwarenhandler hatte das Liter Petroleum für 60 Pf. verkauft, während der Höchstpreis auf 34 Pf. festgelegt war. Der dem Schöffengericht machte der Händler geltend, daß er selbst das Liter Petroleum zu 57 Pf. eingekauft habe. Das Gericht entschied, daß nur eine Gefangenschaft in Frage kommen könne, wenn es hier erwiesen wäre, daß der Angeklagte aus bloßer Gewinnlust die Kolage der Waare mißbraucht hätte. Da dieser Beweis nicht einwandfrei erbracht wurde, wurde auf 30 Mark Geldstrafe erkannt.

Hammelnburg. Der französische Kriegsgefangene Butein geriet durch Unvorsichtigkeit in die Drehschneidmaschine, wodurch ihm ein Bein förmlich abgerissen wurde.

Berlin, 10. September. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 75 000 Mark auf Nr. 215 064, von 3000 Mark auf Nr. 65 414 und 18 059. In der Nachmittagsziehung fielen 30 000 Mark auf Nr. 72 753, 10 000 Mark auf Nr. 40 517 und 3000 Mark auf Nr. 86 696.

Paris, 10. September. Gestern vormittag brach in der Orse- und Fretelstraße in Paris ein Brand aus, welcher schnell einen großen Umfang annahm. Durch die dichten Rauchwolken wurden Feuer und der nähere Teil von Paris verdeckt. Erst in den späten Abendstunden konnte der Brand beseitigt werden. Der Schaden ist sehr groß. Die Ursache der Brandentstehung ist unbekannt. Mehrere Feuerwehreinheiten erlitten Brandwunden.

Perth, 10. September. In Perth wurde am Dienstag nachmittag die 50 Jahre alte Händlerin Hirschberg mit durchschnittener Kehle in ihrem Laden aufgefunden. Sämtliche Behälter in dem Laden waren durchwühlt. Im Verhaft, Fräulein Hirschberg ermordet und beraubt zu haben, stehen russische Schmittler, die an demselben Nachmittag in Perth gesehen worden waren.

Neueste Nachrichten.

Berlin. Die Russen sehen, wie das 'Berliner Tageblatt' meldet, mit stark konzentrierten Kräften die Gegenangriffe auf der Serethlinie fort, ohne durch ihre numerische Überlegenheit mehr als vorübergehende Teilerfolge zu erzielen. Die Verfolgung der fliehenden russischen Truppen durch die Stämme auf Pinski zu Schreitet rüstig fort. An mehreren Stellen verlor die russische Armee das 'A' der Feinde, den Vorkampf aufzubringen, wurde aber nach heftigen Kämpfen aus allen bezogenen Stellungen gemorren. Die fliehenden russischen Heere haben die Schreiter der durch die Stämme führenden Kanäle geöffnet, um den feindlichen folgenden denkschen und österreichisch-ungarischen Truppen ein Hindernis entgegenzustellen. Das trodene und schone Wetter vereitelte diesen Plan und der Regen, der jetzt fällt, kann der Verbündeten nicht mehr schädlich entgegenwirken. Der staunenswert funktionierende Mechanismus der Kriegführung überbrückt, wie das ungarische Blatt sagt, alle Hindernisse. An der bestarrablen Grenze geminnen, wie der 'Berliner Abend' schreibt, die Kämpfe an Schigiste. Es scheint, daß die Russen die bestarrablen Grenze mehr aus politischen als aus strategischen Gründen zu halten sich bemühen.

Berlin. Der 'Deutschen Tageszeitung' wird aus dem Haag gemeldet: Obwohl die englische und französische Presse in Folge heftiger Weisung die Abhebung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch als für den Fortgang des Krieges günstig besprechen, steigert sich von Stunde zu Stunde die Herkoolität der Regierungen in London und Paris.

Berlin. In den russischen Kreisen am Balkan erregt nach zuverlässigen Nachrichten der 'Kreuzzeitung' die Nachricht von der Abhebung des Großfürsten geradezu Schrecken, da die Russophilen in der Entfernung des Großfürsten Anzeichen für das Schwanken Russlands bezüglich der letzten Kriegsziele erblicken.

Berlin. Nach Korot sagt im 'Berliner Tageblatt' zur Begründung: Die Meinungen über die Übernahme des Oberbefehls durch den Kaiser gehen auseinander. Das Urteil ist der verdammte Großfürst ein über das gewöhnliche Maß hinaus begabter Führer gewesen. Vor allem verfiel er über die jenigen Eigenschaften, welche für russische Heeresherrschaften unverzichtbar sind, ein hehriges Maß von Energie, gepaart mit rüch. Schicksalster Bravallität gegenüber dem Unformierten vom General bis zum Grenadier. So wahr es ist, daß der Großfürst mit seinen strategischen Operationen so wenig Erfolg gehabt hat, so ist es doch keineswegs erwiesen, daß die Erfolge ihm allein zur Last fallen. Ein Teil der Schuld fällt ohne Zweifel auf die große Zahl der Unterführer und auf die Schwerfälligkeit, welche im Generalstab herrscht. Daß der Kaiser in dem Sinne wie der Großfürst, der den Oberbefehl führte, jetzt den lebendigen Gedanken in den Operationen hervorbringen könnte, davon kann keine Rede sein. Der Kaiser hat nichts vom Soldaten an sich, noch viel weniger vom Führer.

Berlin. Gähre Nachrichten, die das 'Berliner Tageblatt' aus Areta erhalten haben, besagen, daß ein englisches Handelschiff bei der Fahrt von Areta getrieben und im Golf von Genua von einem deutschen U-Boot torpediert worden ist. 18 Mann der Besatzung seien in einer Boot auf Areta gelandet.

Berlin. Das 'Berliner Tageblatt' bringt laut 'Deutscher Tageszeitung' einen Bericht über das Gefangenenerlösen in Saint Razaire, wo mehr als 1000 deutsche Soldaten hofenarbeiten verrichten. Der Berichterstatter schildert trotz des Bemühens zu schämen, die wahre Lage der Gefangenen näher.

Berlin. Das 'Hamburger Fremdenblatt' meldet aus Rotterdam: Nach einer Meldung der 'Times' haben die letzten deutschen Luftschiffangriffe auf die englische Ostküste zu einem Sturm auf die Versicherungsgesellschaften geführt.

Berlin. Während der letzten Tage haben deutsche Reichstagsabgeordnete Belgien bereist und besonders in Antwerpen und Brüssel eigene Informationen auf allen Gebieten der Verwaltung eingeholt.

Berlin. Durch die neue Verfügung des Kultusministers über Veränderungen im Geschichtsprüfung der höheren Schulen wird nach der 'Kreuzzeitung' bestimmt, daß bei der mündlichen Reifeprüfung aus der Zeit von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Gegenwart geprüft werden soll.

Ein Schlagwetter-Explosion. In a. Dortmund, 11. September. Auf der Zeche 'Hochkruch' im benachbarten Langenbrück hat sich heute morgen im Alter 17 Jahre ein Schlagwetter-Explosion ereignet. 8 Bergleute sind dabei als Leichen geblieben, 8 wurden schwer verwundet ins Krankenhaus gebracht, mehrere Bergleute befinden sich noch in der Ernte.

Städtisches Theater. Freitag, 10. September, 6, Uhr, Schindler. Ende neun 10, Uhr. Samstag, 11. September, 7 Uhr, Der Wildschütz. Sonntag, den 12. September, 7 Uhr, Mühlstein. Dienstag, den 13. September, 7 Uhr, Bürgerlich und romantisch. Donnerstag, den 14. September, 7 Uhr, Die Duguetten. Freitag, den 15. September, 7 Uhr, Die Duguetten. Samstag, den 16. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Sonntag, den 17. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Montag, den 18. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Dienstag, den 19. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Mittwoch, den 20. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Donnerstag, den 21. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Freitag, den 22. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Samstag, den 23. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Sonntag, den 24. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Montag, den 25. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Dienstag, den 26. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Mittwoch, den 27. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Donnerstag, den 28. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Freitag, den 29. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Samstag, den 30. September, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten. Sonntag, den 1. Oktober, 7 Uhr, Der Krieger der Duguetten.

Öffentlicher Wetterdienst. Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 11. September bis zum nächsten Abend. Heiter, trocken, tags mild, nachts kühl.

Geistlicher Metameter. Schönherr. Steckenpferd Seife. Anzeigen-Teil. Brotmarken.

Die Ausgabe der neuen Brotmarken für die nächste Woche vom 15. bis 19. September erfolgt nur am Freitag, den 15. d. Mts., vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr für den 1., 2., 3. und 4. Bezirk in der Stadt, Turnhalle, Eingang Kaiserstraße, für den 5. Bezirk im Volkshaus, Schillerstraße. Die nicht aufgebrauchten Marken werden im Rathaus Zimmer 19 zurückgenommen und auf Verlangen für je 2 Stück 5 Pf. vergütet.

Der Magistrat J. B. Zoss.

ALBRO-BIOGRAPH. Vom 11. bis 13. September. Der Kriegs-Dämon. Bekannter Herr. Eine Scene aus dem gegenwärtigen Kriege in 3 Akten. Sein Weib. Spannende Scene aus dem wilden Westen in 3 Akten. Sonntag, 10. September.

Die besten Lillienmilchseife, von Bergmann & Co. Kadenau, 4 Stück 55 Pf. Ferner macht der Cream 'Dada' (Lillienmilch-Cream) rote und weiße Haut weiß und sammetweich. Tube 10 Pf.

Schönherr. Steckenpferd Seife. Anzeigen-Teil. Brotmarken.

Die Ausgabe der neuen Brotmarken für die nächste Woche vom 15. bis 19. September erfolgt nur am Freitag, den 15. d. Mts., vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr für den 1., 2., 3. und 4. Bezirk in der Stadt, Turnhalle, Eingang Kaiserstraße, für den 5. Bezirk im Volkshaus, Schillerstraße. Die nicht aufgebrauchten Marken werden im Rathaus Zimmer 19 zurückgenommen und auf Verlangen für je 2 Stück 5 Pf. vergütet.

Der Magistrat J. B. Zoss.

ALBRO-BIOGRAPH. Vom 11. bis 13. September. Der Kriegs-Dämon. Bekannter Herr. Eine Scene aus dem gegenwärtigen Kriege in 3 Akten. Sein Weib. Spannende Scene aus dem wilden Westen in 3 Akten. Sonntag, 10. September.

Die besten Lillienmilchseife, von Bergmann & Co. Kadenau, 4 Stück 55 Pf. Ferner macht der Cream 'Dada' (Lillienmilch-Cream) rote und weiße Haut weiß und sammetweich. Tube 10 Pf.

Schönherr. Steckenpferd Seife. Anzeigen-Teil. Brotmarken.

Die Ausgabe der neuen Brotmarken für die nächste Woche vom 15. bis 19. September erfolgt nur am Freitag, den 15. d. Mts., vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr für den 1., 2., 3. und 4. Bezirk in der Stadt, Turnhalle, Eingang Kaiserstraße, für den 5. Bezirk im Volkshaus, Schillerstraße. Die nicht aufgebrauchten Marken werden im Rathaus Zimmer 19 zurückgenommen und auf Verlangen für je 2 Stück 5 Pf. vergütet.

Der Magistrat J. B. Zoss.

ALBRO-BIOGRAPH. Vom 11. bis 13. September. Der Kriegs-Dämon. Bekannter Herr. Eine Scene aus dem gegenwärtigen Kriege in 3 Akten. Sein Weib. Spannende Scene aus dem wilden Westen in 3 Akten. Sonntag, 10. September.

Die besten Lillienmilchseife, von Bergmann & Co. Kadenau, 4 Stück 55 Pf. Ferner macht der Cream 'Dada' (Lillienmilch-Cream) rote und weiße Haut weiß und sammetweich. Tube 10 Pf.

Schönherr. Steckenpferd Seife. Anzeigen-Teil. Brotmarken.

Die Ausgabe der neuen Brotmarken für die nächste Woche vom 15. bis 19. September erfolgt nur am Freitag, den 15. d. Mts., vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr für den 1., 2., 3. und 4. Bezirk in der Stadt, Turnhalle, Eingang Kaiserstraße, für den 5. Bezirk im Volkshaus, Schillerstraße. Die nicht aufgebrauchten Marken werden im Rathaus Zimmer 19 zurückgenommen und auf Verlangen für je 2 Stück 5 Pf. vergütet.

Der Magistrat J. B. Zoss.

ALBRO-BIOGRAPH. Vom 11. bis 13. September. Der Kriegs-Dämon. Bekannter Herr. Eine Scene aus dem gegenwärtigen Kriege in 3 Akten. Sein Weib. Spannende Scene aus dem wilden Westen in 3 Akten. Sonntag, 10. September.

Die besten Lillienmilchseife, von Bergmann & Co. Kadenau, 4 Stück 55 Pf. Ferner macht der Cream 'Dada' (Lillienmilch-Cream) rote und weiße Haut weiß und sammetweich. Tube 10 Pf.



Statt jeder besonderen Mitteilung.

Den Tod fürs Vaterland starb am 8. September in Ausführung seiner Berufspflicht unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller, unvergesslicher Sohn, Bräutigam, Bruder und Nefte, der

Diplom-Ingenieur

Adolf Hatzmann,

Armierungs-Soldat bei einer Pionier-Abteilung

im fast vollendeten 25. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten in tiefer Trauer die Hinterbliebenen

Theodor Hatzmann und Frau Ida, geb. Kunz
Franziska Lyncker
Theodor Hatzmann jr., z. Zt. im Felde
Rudolf Maresch, z. Zt. im Felde
Familie Rudolf Lyncker
Familie Friedrich Hatzmann
Antonie Hatzmann
Else Hatzmann.

Biebrich, Darmstadt, Wiesbaden, Köln,
den 11. September 1915.

Die Beerdigung findet in Biebrich statt, Tag und Stunde derselben wird noch bekannt gegeben.



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch schmerz erfüllt mit, dass gestern nachmittag unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Fahrunternehmer

Fritz Knettenbrech

Kriegsteilnehmer von 1870/71

ganz unerwartet im Alter von 69 Jahren verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Biebrich a. Rh., den 11. September 1915.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Heppenheimerstrasse 3, aus statt. 11147

Schreiber u. Anton. Söhne
Kleider u. Bekleidungsgegenstände
Gebrüder, nebst Schnittstuhl
Weinb. Siedel, Strasse 12.

Wa. erbe Hartstein
Wa. Schweizerkäse
Wa. Grotz
Wa. Grotz
Wa. Grotz



Krieger-Verein.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, dass der Kamerad

Fritz Knettenbrech

Mitbegründer des Vereins und langjähriges Mitglied, plötzlich verschieden ist.

Wir bitten die Kameraden, sich recht zahlreich an der Beerdigung beteiligen zu wollen.

Zusammenkunft zur Teilnahme an der Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Preisermässigung

habe ich für alle photographische Aufnahmen, Vergrößerungen und Einrahmarbeiten eintreten lassen.

Für einwandfreie Arbeit garantiere ich.

Photograph Dürr

nur Rathhausstrasse 94.

Todes-Anzeige.

Heute mittag verschied sanft nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute, treue Mutter

Frau Katharine Hetzler
geb. Giebertmann

im Alter von 58 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Paul Hetzler und Söhne
Paul und Karl.

Biebrich, Hermannstr. 2, den 10. Sept. 1915.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Sept., nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Zimmer u. Küche
1 Zimmer und Küche
1144
Kath. Strasse 10.

Schöne 2-Zimmerwohnung
von einem Bekannten mit 1. Okt.
ober November gesucht.
Angebot unter 2478 an die
Geschäftsstelle des Blattes.

Halbbrunnen
Plumb 5 u. 6 St.
Wasserstr. 66, 2.

Konsum-Verein Biebrich u. Umgegend

(e. G. m. b. H.)

Unseren Mitgliedern bringen wir hiermit zur gefl. Kenntnis, daß wir auch in diesem Jahre wieder

Kartoffeln für den Winterbedarf

beschaffen werden. Gleichzeitig beabsichtigen wir

Weißtraut, Rottraut u. Birling für den Winterbedarf

zu kaufen.

Bestellungen auf diese Waren werden in allen Verkaufsstellen entgegengenommen.

Die Einzelnungslisten liegen von heute bis zum 20. September in unseren Verkaufsstellen auf.

Der Verkauf findet nur gegen bar statt.

Rückvergütung wird in Anrechnung gebracht.

Der Vorstand.

Pa. Hammelfleisch

empfiehlt

Rudolf Engel,

Kaiserplatz 2.

Edle Remerstrasse.

Heinrichsplatz 222.

Prima Rindfleisch

pro 1,10 Mt.

Zur guten Quelle
Weibergasse.

Zirkus Schumann

Wiesbaden

Mainzer Strasse 116,

gegenüber Schlachthof.

Samstag und Sonntag je

2 grosse brillante Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr: Abends 8 1/2 Uhr:

Familien- und Das Riesen-
Schüler-Vorstellung. Weltstadt-

Kinder und Militär
halbe Preise. Programm.

Preise der Plätze: Loge Mk. 3.50, Sperrsitze Mk. 2.00,
I. Platz Mk. 1.60, II. Platz Mk. 1.—, Galerie 50 Pf.
Vorverkauf nur für die Abend-Vorstellungen im Zigar-
rengeschäft Meyer, Langgasse 20. Telefon 454.

Achtung! Sonntag, den 12. September:
2 grosse Vorstellungen 2
um 4 und 8 1/2 Uhr.

Achtung! Besichtigung des Marstalles von vor-
mittags 10 bis nachmittags 5 Uhr.

Damen-Kleidung

neuester deutscher Mode.

Sämtliche Läger sind mit den letzten Erzeugnissen aus reichhaltigste
:-: sortiert, die Preise für beste Qualitäten sehr mässig gestellt. :-:

Jackenkleider neueste lange und kurze Formen, aus einfarbigen und gemusterten Stoffen
Mk. 22.—, 35.—, 48.— bis 128.—

Schwarze Mäntel und Jacken in vielen Formen und Stoffen; alle Weiten, auch für die stärksten Damen passend vorrätig
Mk. 14.75, 23.—, 35.—, 45.— bis 75.—

Kindermäntel reizende Neuheiten mit hübschen Garnierungen, in Sammet, einfarbigen und gemusterten Wollstoffen
Mk. 4.50, 6.50, 9.—, 12.— bis 28.—

Kostümröcke blau, schwarz, gemustert und kariert, neue Formen mit Sattel und Glockenschnitt
Mk. 9.50, 12.50, 13.—, 23.— bis 45.—

Wollblusen einfarbig, gestreift und kariert, enorme Auswahl der schönsten Neuheiten
Mk. 3.00, 5.50, 8.50 bis 23.—

Garnierte Kleider in entrückenden Ausführungen, Abendkleider und Strassenkleider aus Seide, Halbseide und Wolle
Mk. 21.—, 23.—, 45.—, 65.— bis 150.—

Plüsch-, Astrachan- und Sammetmäntel halb, dreiviertel und ganz lange Gürtel- und lose Formen; hochelegante Neuheiten
Mk. 27.—, 38.—, 45.—, 65.— bis 125.—

Farbige Mäntel und Jacken einfarbig u. kariert, in allen Längen, fesche Gürtel- und Glockenformen. Besonders hübsche Formen für junge Damen.
Mk. 12.50, 17.50, 25.—, 35.— bis 60.—

Seidenblusen herrliche Neuheiten, in hellen und dunklen Farben, aus Chiffon, Seidenveile, Crepe de chine, Paillette
Mk. 6.90, 8.75, 16.—, 25.— bis 65.—

Morgenröcke, Morgenjacken, Unterröcke in Seide, Moiré und Wolle.

Kleiderstoffe und Seidenstoffe

Durch frühzeitige, noch billige Einkäufe sind wir in der Lage, ungeachtet
:-: der grossen Preissteigerung, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. :-:

Jackenkleiderstoffe schwarz und in allen modernen Farbtönungen, neue Garbardin-, Serge-, Diagonal-, Rips- und Kotteln-Sendungen, Breite 130 cm
das Meter Mk. 4.50, 5.75, 7.50 bis 10.50

Wollene Kleiderstoffe schwarz, dunkelblau und viele Farben-Neuheiten in Popeline, Köper, Cheviot, Diagonal, Krepp, Breite 90-120 cm
das Meter Mk. 1.65, 2.25, 3.50 bis 6.50

Mantelstoffe in glatt, gemischten Tönen und kariert, Breite 130 cm
das Meter Mk. 3.75, 5.50, 7.50 bis 11.—

Astrachan, Velour, Sealplüsch und Sammete für Damen- und Kindermäntel, Breite 70-130 cm
das Meter Mk. 3.50, 8.50 bis 30.—

Schottenstoffe für Damenkleider, Kinderkleider, Blusen und Röcke. Grosse Auswahl in Band-, Nadel- u. Schottenstreifen, Breite 70-130 cm
das Meter Mk. 1.35, 1.90, 2.75 bis 7.90

Seidenstoffe für Kleider und Blusen, Taft, Paillette, Kaschmirseide, Waschseide, Seidenkrepp, Eolienne, Crepe de chine, in weiss, schwarz und reicher Farbauswahl; karierte, gestreifte und gemusterte Seide, Breite 48-110 cm
das Meter Mk. 1.45, 2.50, 3.75 bis 11.—

Sammete in schwarz und farbig, glatt, gerippt und gestreift, Lindner Fabrikate (Köper), Breite 48-80 cm
das Meter Mk. 1.75, 2.50, 3.75 bis 10.50

Anfertigung nach Maß zu äusserst soliden Preisen.

Beachten Sie unsere Ausstellungen in 12 Schaufenstern.

Geschw. Alsberg

Inhaber: Beckhardt & Levy

Ludwigstrasse 3-5 MAINZ Ludwigstrasse 3-5